



Der Prinz (Pavel Trávníček) passt Aschenbrödel (Libuse Safránková) den verlorenen Schuh an. Szene aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ in der Regie von Vaclav Vorlíček (1973).

FOTO: WDR/DRA

Weihnachtskult mit Zauberton

Reihe „con spirito“: Kieler Philharmoniker proben für „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Auch 30 Jahre nach dem Mauerfall ist noch Kult, was aus dem Osten kam und schon abertausende Herzen gewärmt hat: Der 1973 in der DDR und der Tschechoslowakei produzierte Märchenfilm *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*. Unter der Regie von Václav Vorlíček wurde unter anderem der *Aschenputtel*-Stoff der Gebrüder Grimm verfilmt. Während man sich in der Weihnachtszeit vor Wiederholungen im TV-Programm kaum retten kann, bieten die Kieler Philharmoniker in ihrer „con spirito“-Reihe gleich zwei kinoartige Vorführungen hintereinander an. Das Besondere am 24. November ist aber, dass der beliebte Film nur mit deutschen Dialogen und originalen Geräuschen gezeigt wird, während die Filmmusik live vom Orchester gespielt wird.

Für den Dirigenten Daniel Carlberg eine neuartige Herausforderung, denn bislang hat man ja in der Reihe nur Stummfilme gezeigt. Mit einem Klick-Geber im Ohr und entsprechenden Daten auf seinem Monitor mit Timecode muss er die Partitur nun zusätzlich mit Wort und Ton in Einklang bringen. Ob auch die Kollegen an Klavier, Cembalo, und Gitarre zur Stabilisierung Klick-Impulse ins Ohr „geflüstert“ bekommen, das sei noch nicht entschieden, so Carlberg.

➔ **Dirigent Daniel Carlberg hört in der Filmmusik sogar einen gewissen Western-Sound.**

Der berühmte Film erzählt die Geschichte eines natürlich wunderschönen, jungen Mädchens aus schwierigen

Verhältnissen. Mit Klugheit und gewitztem Charme (und mit der Hilfe von drei Zaubernüssen und ihren Freunden, den Tauben...) befreit es sich von seiner herrischen Stiefmutter und verdreht erfolgreich dem schicken Prinzen erfolgreich den Kopf.

Die Filmmusik sei entsprechend eingängig und niedrig. „Ohrwürmer sind durch Wiederholungen garantiert“, so der Dirigent, der aber die Qualität der Partitur von Karel Svoboda ausdrücklich lobt. „Da entstehen feine, schillernde Farben unter anderem mit Cembalo und Celesta. Und die Besetzung ist mit Blockflöten eigenwillig. Die sind ja eine Seltenheit im Orchester und müssen eventuell durch Tontechnik verstärkt werden, genau wie die Mandolinen.“ Das Notenmaterial stammt von der Europäischen Filmphilharmonie. Die Filmmusik für den

durch Produktionszwänge vom Sommer in den Winter verlegten Defa-Streifen ist stilistisch reich gefächert. Carlberg hört da volkstümlich böhmische Anklänge, Waldaura, festlich höfische Schlossklänge und amüsanterweise einen gewissen Western-Sound, wenn geritten wird. Und der Kinderchor der Akademien am Theater Kiel lässt es am vokalen Tupfer in der berühmten Titelmelodie nicht fehlen.

➔ **con spirito-Konzerte** am Sonntag, 24. November, um 15 Uhr und um 18 Uhr im Konzertsaal am Kieler Schloss. Karten: Tel. 0431 / 901901. www.theater-kiel.de. **Kartenverlosung:** Die Kieler Nachrichten verlosen heute noch siebenmal zwei Tickets für das Konzert um 15 Uhr über den Link: www.kn-online.de/verlosung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.